

25 Jahre "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen
=====

Arbeitskreises Kempten/Allgäu"
=====

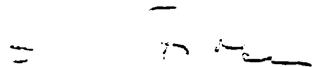
25 Jahre "Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten/Allgäu", das ist Dokumentation 25-jähriger, heimatverbundener, naturkundlicher Forschung, Dokumentation 25-jähriger leidenschaftlicher Heimat- und Naturliebe. Solch ein silbernes Jubiläum ist für einen Vertreter einer Institution, die sich verantwortlich weiß für einen Bereich naturkundlicher Forschung in Bayern, ein freudiger und willkommener Anlaß allen Mitarbeitern dieses Arbeitskreises für diese weit über die Grenzen des Allgäus hinaus bekannte Leistung zu gratulieren. Einige Begründer des "Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises", die später auch die "Mitteilungen" schufen, sind schon aus ihrem erfolgreichen Schaffen gerissen worden. Ihr so lebendig weitergeführtes Erbe zeugt dafür, daß es ihnen gelungen ist, ihre eigene Begeisterung und Einsatzbereitschaft an Jüngere weiterzugeben.

Den Lesern der "Mitteilungen" bedarf es keiner Belehrung, wie dringend naturkundliche Forschung gerade in unserer Zeit not tut, in der in immer noch steigendem Maße naturnahe Lebensräume in vielfältiger Weise verändert oder zerstört werden. Man nimmt inzwischen in der Öffentlichkeit zwar das Verschwinden von Pflanzen- und Tierarten aus unseren Landschaften und auch das Untergehen prähistorischer oder erdgeschichtlicher Dokumente nicht mehr kritiklos hin. Aber wer kennt wirklich die aussterbenden oder gefährdeten Arten, wenn weiterhin an den Schulen und Universitäten, wie schon seit Jahren, Formenkenntnis kaum oder nicht mehr gefördert wird. Und wer ist bereit, neben seinem aufreibenden Beruf regelmäßige und gezielte Feld- und Heimarbeit durchzuführen, die sich nicht in der bloßen Befriedigung eines verständlichen Sammeltriebes erschöpft, sondern deren Ziel es ist, Grundsätzliches zur Kenntnis unserer Umwelt beizutragen.

Naturwissenschaftlichen Vereinen ist es heute weitgehend überlassen, hier abzuhelpfen, indem sie die Interessen naturkundlich interessierter Bürger fördern und durch Anleitung zu eigener wissenschaftlicher

Arbeit in sinnvolle Bahnen lenken, das Wissen jener, die ihren Weg bereits allein gefunden haben, mit in die Vereinsarbeit einbringen und die notwendigen Maßstäbe setzen. Aber all dieses Bemühen kann erst dann zum Tragen kommen, wenn das Ergebnis auch dokumentiert ist, wenn es veröffentlicht der wissenschaftlichen Welt zur Verfügung steht. Und die Wissenschaft braucht diese Basis im Lande, braucht Bausteine, die hier mit Ausdauer und Fleiß und oft meisterhafter oder genialer Sachkenntnis zusammengetragen und bearbeitet werden.

In ungewöhnlich glücklicher Weise haben sich nach dem Krieg in Kempten naturwissenschaftlich hoch begabte und sich für das kulturelle Leben im Land verantwortlich fühlende Menschen zusammengefunden, um die naturkundliche Erforschung ihrer Heimat zu betreiben bzw. zu fördern. Möge diese Tradition ungebrochen fortleben und weiterhin Ausdruck in den "Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Arbeitskreises" finden.


Priv.-Doz. Dr. E. J. Fittkau
Direktor der Zoologischen
Staatssammlung